

1939/J XX.GP

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Wassersituation in Oberösterreich

Im österreichweiten Vergleich ist das oberösterreichische Grundwasser besonders hoch mit Pflanzenschutzmittel belastet.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Welche aktuellen Meßergebnisse aus den Jahren 1995 und 1996 liegen jeweils im Landwirtschaftsministerium über die Nitratgehalte des oberösterreichischen Grundwassers auf? Wie lauten die Befunde in den anderen Bundesländern jeweils? Mit dem Ersuchen um Aufschlüsselung nach den üblichen 5 Belastungsstufen.
2. Welche Meßergebnisse des oberösterreichischen Grundwassers liegen bezüglich Atrazingehalten, Desethylatrazingehalten, sowie dem Summenwert von Pestiziden für die Jahre 1995 und 1996 jeweils vor? Wie lauten die entsprechenden Vergleichsdaten der einzelnen anderen Bundesländer sowie die österreichische Gesamtsituation? Mit dem Ersuchen um jeweils Angabe der Probenanzahl, dem Prozentwert jener Proben, bei denen der entsprechende Pestizidwert also Atrazinwert, Desethylatrazinwert und Desethylatrazinwert über 0,1 ug liegt sowie der Prozentsatz bei dem der Gesamtsummenwert von Pestiziden bei größer als 0,5 ug liegt.

3. Welche Meßergebnisse in Oberösterreichs Grundwasser wurden für die Einzelsubstanzen Tetrachlorethen, Trichlorethen, 1,1,1 Trichlorethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, 1,1 Dichlorethen, Triprommethan, Promdichlormethan, Dipromchlormethan und Dichlormethan in den Jahren 1992 bis 1996 jeweils aufgegliedert auf die Einzeljahre gemessen? Wieviele Proben wurden insgesamt gezogen? Wieviele dieser Proben waren kleiner oder gleich 0,1 µg und wieviele dieser Proben waren größer als 0,1 µg? Wie lauten die entsprechenden Werte in den weiteren jeweiligen Bundesländern?
4. Auf Grund der großen Auseinandersetzungen bei der Massenrohstoffgewinnung wird in Oberösterreich seit einiger Zeit an der Erarbeitung eines Konzeptes "Wasserwirtschaftliche Vorrangflächen gegenüber Kiesabbau" gearbeitet. Nun soll dieses Konzept der Erstellung eines Landschaftsrahmenplanes von Negativzonen für Rohstoffabbau bereits vorliegen. Wie lauten die Ergebnisse dieses Konzeptes im Detail? Welche konkreten Regionen Oberösterreichs sollen in Hinkunft als Negativzone für Rohstoffabbau gewidmet werden?